



## Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung in Brandenburg



## Workshop Alltagssituation Essen und Mathematik

Referentin: Lena Behringer

**FH;P**

**BLOSSIN**

„Mich nervt, das wir immer warten müssen, bis alle fertig sind, bis wir die nächste Portion holen dürfen. Besser wäre: Wenn ein Tisch wirklich fertig ist, dass die sich wenigstens schon nachholen dürfen.“ (Laura)

- Könnten die Kinder in Ihrer Einrichtung das auch so sagen?
- Was denken Sie, sind die Beweggründe der Kinder?
- Welcher Handlungsbedarf resultiert daraus?

# Zentrale Aspekte der Situation

- Soziale Situation
- Wichtige Erfahrungen der Selbstbestimmung (z.B. soziale Zugehörigkeit, Kommunikation)
- **Pädagogische Absichten:** Bedürfniserfüllung, Genuss, Ritual
- **Risiken:** Essens- und Probierzwang, starre Strukturen, Zeitdruck und Lärm

# Verknüpfung: Mathematik (S. 223)

- Lesen Sie die Verknüpfungstexte!
- Was können die Kinder dabei lernen?

# Vorsicht

- Drängt die Kinder weder dazu, etwas zu essen oder zu kosten, was sie nicht möchten, noch dazu, aufzuessen oder auszutrinken.
- Dramatisiert nicht und bestraft Kinder nicht für Missgeschicke oder für Experimente mit Lebensmitteln und Getränken.
- Setzt Essensentzug niemals als Sanktion ein.

# Pädagogisches Handeln

- **Ziel:** Körperliche Signale spüren (Hunger/ Sättigung), Tischgespräche, Bedürfnisse erfüllen, Selbstbestimmung
- Miteinbeziehen der Kinder bei der Gestaltung
- Flexible Essenszeiten anbieten
- Gemeinsames Dekorieren und Tisch decken
- Dialog mit den Kindern eingehen (Gericht, Hungersignale)

# Pädagogisches Handeln

- Mahlzeit beginnen: Tischspruch, Fingerspiel, Lied, Gebet
- Hilfestellung, so dass Kinder Essenssituation noch selbst steuern können
- Eindrücke der Kinder beim Essen erfahren
- Kinder müssen nichts kosten, wenn sie nicht wollen
- Feinfühligere Umgang bei Malheuren
- „Wer fertig ist, darf aufstehen“

Vielen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit!



# Bezug zu Partizipation

Grundlage bildet eine....

**...klare gesetzliche Regelung > Formulierung von  
Beteiligungsrechten (UN-Kinderrechtskonvention Art. 12)**

# Partizipation ist **entwicklungsförderlich** für Kinder....

- **Sprachliche Entwicklung:** wenn Kinder sich viel beteiligen, interagieren mehr
- **Kognitive Entwicklung:** da Kinder mitdenken > Aufforderung zum Weiterdenken durch offene Frageformate, usw.
- **Sozial- emotionale Entwicklung:** wenn Kinder sich angenommen fühlen > anerkannt sein (Selbstwirksamkeitserfahrungen)